

Geteilte Last ist kleinere Last

WK Verein Ambulante Versorgungslücken berät umfassend

6.10.2011 VON EDWIN PLATT

Fesenfeld. Klangschaalenmusik ist aus den Räumen des Vereins Ambulante Versorgungslücken an der Humboldtstraße 126 zu hören. Jens Sinram, ein Freund von Elsbeth Rütten, demonstriert zum dreijährigen Bestehen des Vereins die wohltuenden Klänge und erläutert die Wirkung von Klangschaalenmassagen. Eine Bilder- und Malerei-Ausstellung, Lesungen und eine Gesundheitsführung im Sitzen von Hein Looper (Christine Renken vom Theater Interaktiwo) rundeten das Programm ab.

Der Verein, von Elsbeth Rütten und wenigen Mitstreiterinnen vor drei Jahren gegründet, ist ein Verein mit 150 Mitgliedern, 3000 Interessierten und 5000 Facebook-Freunden geworden. Ein zwölfseitiger Leitfaden, „Gut vorbereitet – schneller gesund“, hilft dabei, selbstständig für den Fall vorzusorgen, dass man hilfsbedürftig wird. Bürgerberatung ist eine Seite der Arbeit des Vereins, Entlassungsmanagement die andere – sie betrifft die ambulante Zeit einer Genesung und die damit verbundenen Schnittstellenprobleme. Elsbeth Rütten's Verein hat diese Themen ins Bundesgesundheitsministerium und in den Bundestag eingebracht.

Manchen verhilft die Klangschaalenmassage zu einem guten Lebensgefühl, anderen vielleicht das Theater Interaktiwo oder die Bilder „Mehr und Meer“ der Malerin Ursula Müller aus Huchting. „Ich male meine Geschichte, mein Leben und meine Gefühle“, sagt die Autodidaktin, deren Werke auch schon im Rathaus zu sehen waren. Großformatig hinterließ sie Spuren ihres Schaffens in der Jahn- und in der Leutweinstraße. Wo Müllers Söhne wohnen, sind Müller auf den Fassaden abgebildet.

Der selbstständige Vorleser Michael Röper unterhält mit Kurzgeschichten. Da reitet der Vater den Esel, und der Sohn geht nebenher, bis ein Wandersmann ungefragt Rat erteilt und der Sohn reitet, beide reiten und letztlich beide den Esel tragen. Eine Lehre dieser bekannten Geschichte könnte auch sein: Es gibt viele gute Möglichkeiten, die schlechteste ist, sich die große Last selbst aufzubürden. Davor schützt der Rat der Patienteninitiative, er verteilt Lasten

auf viele Schultern. Das Oktoberprogramm des Vereins Ambulante Versorgungslücken liegt jetzt vor. Unter dem Titel „Gute Genesung fängt im Kopf an“ gibt Elsbeth Rütten heute, 6. Oktober, um 15 Uhr in Burg-Grambke, Hinter der Grambker Kirche 7, Tipps zu Vor- und Nachbereitung eines Krankenhausaufenthaltes. Zum Welt-Rheuma-Tag am Mittwoch, 12. Oktober, lädt das Rotes-Kreuz-Krankenhaus am St.-Pauli-Deich 24 von 16.30 bis 19.30 Uhr zu einem Rheuma-Forum ein, bei dem der Verein mit einem Informationsstand vertreten sein wird. Um Urlaub für die Seele, Wohlgefühl und Entspannung geht es am Sonnabend, 15. Oktober, um 11 Uhr in der Humboldtstraße 126.

Ebenfalls in seiner Geschäftsstelle informiert der Verein am Dienstag, 18. Oktober, um 15 Uhr über Bürgerengagement, Ehrenamt und freiwillige Arbeit. Zu einer Zukunftswerkstatt lädt er seine Mitglieder für Mittwoch, 19. Oktober, von 17 bis 19 Uhr ein. „Gut vorbereitet – schneller gesund“ heißt ein Vortrag am Dienstag, 25. Oktober, von 14.30 bis 15.30 Uhr in der Paracelsus-Kurfürstenklinik, In der Vahr 65. Für diese Veranstaltung wird um Anmeldung unter Telefon 4 68 35 75 oder E-Mail Nadine.Tittel@pk-mx.de gebeten.

Nähere Informationen gibt es unter Telefon 3 80 97 34. Verein Ambulante Versorgungslücken, Humboldtstraße 126, die Telefonnummer für alle Fälle 38 09 734. Mail avl@gmx.tm.



Mitwirkende und Gäste des Festes der Ambulanten Versorgungslücken. FOTO: W. GERBRACHT